

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 6 (1933)
Heft: 10

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Es
interessiert
mich**

Die Manöver der 4. und 5. Division liegen hinter uns. Wohl ein sehr grosser Prozentsatz unserer Leser hat daran teilgenommen.

Manöverwiederholungskurse sind für den Fourier streng. Der Verpflegungsdienst im Felde benötigt vermehrte Aufmerksamkeit und Tätigkeit. Dislokationen, Fassungen etc. beschäftigen ihn mehr, als in der Vorkurswoche. — Aber ein gewiegter Fourier weiss sich immer durch weise Einteilung seiner Arbeit zu helfen. Hat daneben die Komptabilität nicht gelitten, so verdient er die Qualifikation „guter Fourier“.

Nach dem Dienst macht mancher unserer Kameraden nach Abschluss der Generalrechnung und der Haushaltungskasse auch noch die Bilanz über sein persönliches Wissen und Können. Da findet er manchen neu hinzugekommenen Posten, er hat manch' Neues gelernt. Auch Schuldenposten wird er antreffen. Dinge die er im nächsten W. K. besser zu machen gedenkt.

Wollen Sie diese Bilanz nicht auch zu Papier bringen? Zeigen Sie, was Sie Neues gelernt haben, was nicht geklappt hat, wie man es besser hätte machen können . . . Jeder Ihrer Kameraden wird dabei lernen und über die Anregungen froh sein. Teilen Sie uns Ihre interessanten Erfahrungen mit, nötigenfalls gibt die Redaktion Ihren Notizen schon die richtige stilistische Form.

Kamerad, was interessiert Sie?



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 2.41

Wir hoffen, dass alle Kameraden unserer Sektion vom Div.-W. K. wohlbehalten in ihre Heimat zurückgekehrt sind und sich von den Strapazen erholt haben.

Kaum nach Hause gekommen ruft eine neue Pflicht! Bald naht der 29. Oktober, der Tag unseres dritten ausserdienstlichen Treffens. Unsere Residenz, die Stadt Aarau ist dazu erkoren worden. In der Garnisonstadt werden uns Lokalitäten und Korpsmaterial zur Verfügung gestellt, damit uns Wachtmeister Sommerhalder die Kodkisten vorführen kann. Das Mittagessen wird er als routinierter „Kodkisten-Spezialist“ zubereiten und uns zur bestimmten Zeit an Ort und Stelle verpflegen. Die Kosten für das Mittagessen werden diesmal für jeden Teilnehmer leicht erschwinglich sein.

Im weitem stellt uns die löbl. Stadtschützengesellschaft Aarau ihren Pistolenstand für die Schiessübung zur Verfügung.

Betreffend der Bewirtung hat sich Familie Wägeler zum Salmen bereit erklärt, uns den nötigen Service für das Mittagessen gratis zur Verfügung zu stellen und uns nachher im neurenovierten Restaurant Salmen einen Saal bereit zu halten, wo das Absenden (Rangverlesen und Gabenverteilung) mit anschliessendem gemütlichen Hock stattfinden wird.

Herren Offiziere, Kameraden! Alle Vorbereitungen für unsere Uebung sind getroffen. Der Vorstand erwartet vollzähliges Erscheinen. *Tenue*: Uniform, Mütze, Handfeuerwaffe. — Da das detaillierte Programm schon in der letzten Nummer veröffentlicht wurde, wird jedem Mitglied vor der Uebung auf dem Zirkularweg das definitive Programm mit Bekanntgabe des Schiessprogramms zugestellt.

Mutationen: Es wurde zum Lt. Q. M. befördert: Fourier Hauri Theodor, Payerne. Wir gratulieren dem jungen Q. M. zu seiner Beförderung.
Der Vorstand.

Sektion beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler Hermann, 70 Thiersteineralle, Basel, Tel. 28.207

Während der Br. Manöver der 4. Div. besuchte eine Delegation unsere diensttuenden Kameraden der Sektion beider Basel. Wir hoffen gerne, dass alle diese Kameraden wieder wohlbehalten nach Hause zurückgekehrt sind. Ein angestrenzter W. K. mit vielen Erfahrungen reicher, ist wieder hinter euch. Wir möchten wiederum allen Mitgliedern zurufen, benützet bis zum nächsten W. K. wieder die ausserdienstlichen Uebungen und Vorträge eifrig zur Weiterausbildung eurer Kenntnisse, der Vorstand gibt sich alle erdenkliche Mühe, eure praktischen Kenntnisse zu verbessern im Interesse eines jeden und zum Wohle des Vaterlandes.

Sonntag, den 23. September abhin besuchte eine Delegation die Herbstübung der jungen Sektion Solothurn im Weissensteingebiet. Den Verlauf dieser Uebung finden Sie wahrscheinlich an anderer Stelle vermerkt. Wir danken der Sektion Solothurn für diese Einladung und hoffen gerne, an einer nächsten Uebung wiederum Kameraden unserer Nachbarsektion begrüßen zu können.

Mutationen: Eintritt (Aktiv) Fourier Stucki Jean, Birsigstrasse 125, Basel, Füs. Kp. II/73 (Uebertritt von Sektion Zürich); Austritt Keine; Adressänderungen Fourier Franz Hänslar, Lausanne, Les Gardénias Ch. de Villard; Fourier E. Strauss, Arlesheim, Reidensteinerstr. 3; Adj. Uof. Rob. Schneider, Wiesenschanzweg 34, Basel; Oblt. Q.M. Meyer Wilhelm, Clarastrasse 33, Basel; Fourier Fritz Denz, Spalenring 111, Basel; Fourier Arth. Geisinger; (nur vorübergehend) c/o. M. Stromeyer, Kohlenhandel AG., Kreuzlingen.

Adressänderungen sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Stammtisch: Zusammenkunft jeden Mittwochabend ab 20.30 Uhr im Lokal Restaurant zur Heuwage (Binningerstr.) Basel.

Der Vorstand.

Unterhaltung!

MARFINI

„Geisterspukfourier“

Luzern

Tel. 23.174

Pistolenklub

Schützenmeister: Fourier Ad. Michel, Laufenstrasse 37.

Endschiesen 1933. Das diesjährige Endschiesen findet Samstag, den 4. November 1933 in Aesch statt. Der Wettkampf geht von 3 bis 5 Uhr nachmittags im ideal gelegenen Pistolensstand. Nach dem Schiessen gemütliche Zusammenkunft bei Bernerplatte und Tschäppelerwein im Restaurant Eintracht, dem Lokal der Aescher Pistolenschützen, die auch dieses Jahr wieder in freundlicher Weise unseren Anlass unterstützen. Der genaue Tagesbefehl wird jedem Mitglied der Sektion noch separat zugestellt.

Kameraden!

Reserviert Euch diesen Tag für den Fourierverband. Wir wollen wieder ein Jahr Schiessbetrieb im heimeligen *Aesch bigott* abschliessen und einen ungezwungenen fröhlichen Landsknechtabend feiern. Wer bisher dabei war, der wird wieder kommen. Der Appell geht daher besonders an diejeniger Mitglieder, die nicht wissen was sie tun, wenn sie wohlbehütet zu Hause bleiben. Der Schützenmeister und seine Trabanten werden ihr möglichstes zum guten Gelingen des Tages tun. Unterstützt sie durch Eure Anwesenheit am diesjährigen Endschiesen und vergesst nicht eine gute Dosis Humor mit nach Aesch zu bringen.

Der Schützenmeister.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Ráz Ernst, Wyttenbachstr. 25, Bern

Mutationen. Eintritt (Passiv) Hr. Schneider Werner, Kfm., Bern, Bühlplatz 4. Austritte (Aktive) Fourier Kälin Werner, Bern, Greyerzstr. 31; Fourier Morniroli Oreste, Capolago (Ticino); Fourier Wyler Paul, Oberdiessbad.

Beförderung (Nachtrag) Fourier Rindlisbacher Willy, Spiez, zum Lt. Qm. Wir gratulieren.

Bericht über die II. verpflegungstaktische Uebung. Am Samstag den 30. September und Sonntag, den 1. Oktober führte unsere Sektion ihre zweite diesjährige verpflegungstaktische Uebung im Gebiet der *Gemmi* durch. — Der Uebungsleiter, Herr Lt. Qm. E. Lauchenaier, Beamter der Abt. für Kavallerie E. M. D. Bern hatte zu diesem Zweck eine *Nachschubsübung in eine Verteidigungsstellung mit der Gebirgsausrüstung* vorbereitet. Der vielversprechenden Einladung, die einerseits für die Fouriere der Feldtruppen ein fachtechnisch neues Gebiet bedeutete und andererseits die Teilnehmer in eine sehr romantische Berglandschaft hineinführte, folgten vierzig Offiziere und Fouriere. Sehr erfreulich war, dass sich auch drei Fouriere aus dem Wallis einfanden. Dadurch erreichten wir auch den Kontakt mit den ennetbirgischen Kameraden und wir wollen hoffen, dass derselbe nun endgültig für spätere Uebungen, auch wenn sie nicht im Gebirge stattfinden, hergestellt sei.

In der Pension Waldhaus, ca. 1 1/4 Std. oberhalb Kandersteg hielt am Samstag abend der Uebungsleiter ein sehr ausführliches Referat über den Nachschub ins Gebirge. — Die Uebungsanlage sah den Einfall eines Gegners von Süden in unser Land vor, sodass in erster Linie die Bergpässe zu besetzen waren. Wenn hier einerseits die Bodengestaltung die Abwehr etwas erleichtert, so bietet andererseits aber der Nachschub an die Frontlinie grössere Schwierigkeiten. Es galt deshalb vor allem zu prüfen, mit welchen Transportmitteln der Nachschub von Verpflegung und Munition sich nach diesem Gebiet gestalten werde. Weiter waren die Unterkunft von Mann und Pferd, Kochstellen, Magazine, sowie die Organisation des Verpflegungsdienstes der Mannschaften in den Verteidigungsstellen und Posten zu erkunden. Dabei waren die besondern Verhältnisse, Holz- und Wassermangel zu berücksichtigen. — Die Arbeit der verschiedenen Gruppen kann, in Anbetracht dessen, dass es die erste Gebirgsübung war, als befriedigend bezeichnet werden. Zum vollen Gelingen aber trug vor allem die grosse Arbeit, die der bergkundige Uebungsleiter sowohl an der Uebung, wie vorher, geleistet hat. Der bis in alle Einzelheiten durchdachte und sorgfältig ausgeführte Plan, der bei der Uebungsbesprechung als Anschauungsmaterial verwendet wurde, zeugt von grosser Kenntnis und Gewissenhaftigkeit. Dafür gebührt dem Uebungsleiter auch der beste Dank.

Um den militärischen Charakter der Uebung noch besser zu wahren, erfolgte die Zubereitung der Mittagsverpflegung in Koch-

kisten durch den Küchenmeister der 3. Division, Wachtm. Schmutz. Für seine Instruktionen sei ihm an dieser Stelle gedankt.

Zum Schluss will ich noch erwähnen, dass wiederum an dieser ausserdienstlichen und freiwilligen Uebung ein kameradschaftlicher Geist und ein gutes Einvernehmen zwischen Offizieren und Fourieren vorherrschte, was die Zusammenarbeit wesentlich förderte.

Fourier Ed. Venner.

Stellenlose Fouriere. Wir haben bereits in einer früheren Nummer des „Fourier“ auf die zunehmende Arbeitslosigkeit unter unsern jüngern Mitgliedern hingewiesen. Inzwischen ist es uns gelungen, einem verheirateten Mitgliede zur vorübergehenden Anstellung zu verhelfen. Die Uebrigen haben durch freiwillige Dienstleistungen Beschäftigung finden können. Für Letztere geht nun auch diese Verdienstmöglichkeit zu Ende. Dies veranlasst uns, neuerdings den Appell an unsere Sektionsangehörigen zu richten, sich bei frei werdenden oder offenen Stellen unserer Arbeitslosen zu erinnern. Die Adressen der betreffenden Kameraden gibt der Präsident gerne bekannt und steht zu weiterer Auskunft zur Verfügung.

An die übrigen, uns noch nicht bekannten stellenlosen Kameraden ergeht der Aufruf, sich beim Vorstand anzumelden, damit wir vom Umfange der Arbeitslosigkeit orientiert sind um allf. weitere Schritte unternehmen zu können.

Pistolen- und Revolverschiessen

Endschiesen. Wir bringen unsern Mitgliedern zur Kenntnis, dass der Vorstand den diesjährigen „Auschiesset“ auf *Sonntag, den 5. November 1933* festgesetzt hat.

Kameraden, reserviert diesen Tag dem feindlichen Wettkampfe und erscheint in grosser Zahl. Wir zählen auf Euch.

Ueber das Nähere, Schiessplan, Auszeichnungen etc. etc., orientiert das demnächst erscheinende Zirkular mit Anmeldeformular.

Adressenänderungen. Auf die bevorstehende Umzugszeit hin erachten wir es als angezeigt darauf hinzuweisen, dass Adressenänderungen *rechtzeitig* dem Sektionspräsidenten oder dem Sekretariat der Redaktion zu melden sind.

Stammtisch-Zusammenkunft jeweils Donnerstagabend ab 20 Uhr im Stammlokal Hotel-Restaurant „Wächter“, Neuengasse 44, I. Stock.

Postcheckkonto III 4425.

Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Denneberg Siegfried, Rorschach, Telephon 267 und 630

Verhandlungen aus der VIII. Vorstandssitzung Sonntag, den 10. September 1933 im Gemeinderatszimmer in Trogen.

Mutationen keine. — Mitgliederbestand: 5 Ehren-, 173 Aktiv- und 51 Passivmitglieder, total 229.

Herbsthauptversammlung vom 4./5. November. (Siehe detailliertes Programm im Anhang).

Nächste Stammtisch-Zusammenkunft: Montag, 6. November im Hotel „Löwen“ in Rorschach (Gelegenheit zu einem fröhlichen Kegelschub!).

Das nach getaner Arbeit im Gasthof zur „Krone“ in Trogen eingenommene Mittagessen machte dem Hause in jeder Beziehung alle Ehre. Leider war das Wetter am Morgen nicht sehr verlockend, sodass der erlassenen Einladung zum Familienbummel seitens weiterer Sektionsmitglieder keine Folge gegeben wurde. Trotzdem liess es sich der Vorstand nicht nehmen, am Nachmittag, als sich das Appenzellerländchen in prächtigstem Herbstsonnenschein zeigte, dem Gäbris einen Besuch abzustatten. Und wenn der Aufstieg auch manchen Schweiss-

Fouriere, wisst Ihr, dass durch den Käsekonsum in unserer Armee ein wichtiger Teil unserer Landwirtschaft unterstützt wird? Darum: Käse stets voll fassen!

troffen kostete (war übrigens bald wieder ersetzt), so hat sich diese Mühe doch reichlich gelohnt durch die herrliche Rundschau, die uns auf dem Gäbris geboten wurde. Hoffentlich ist uns bei einem spätern Anlass der Wettergott besser gesinnt, auf dass eine stattlichere Anzahl Kameraden begrüsst werden kann. Ho.

Tagesprogramm für Weinfelden, 4. und 5. November 1933

Samstag, den 4. November

- 15.00—17 Uhr Pistolen- und Revolverschiessen, im Schützenstand Hau, Weinfelden.
 17.15 Uhr Sammlung am Bahnhof, obligatorisch für alle Teilnehmer.
 17.30 Uhr Ankunft der Sektionsfahne, geschlossener Marsch nach dem Rathaus. Abgabe der Fahne. Anschließend Quartierbezug.
 18.45 Uhr Herbsthauptversammlung im Rathaus, Grossratssaal.
 20.30 Uhr Unterbrechung der Verhandlungen.
 20.45 Uhr Nachtessen nach freier Wahl.
 21.30 Uhr Abendanlass im Hotel Krone, arrangiert durch die Kameraden und deren Damen, von Weinfelden.

Sonntag, den 5. November

- 8.00 Uhr Frühstück.
 8.30—10.15 Uhr Pistolen- und Revolverschiessen.
 10.30 Uhr Wiederaufnahme der Herbsthauptversammlung im Grossratssaal.
 12.30 Uhr ca. Schluss der Herbsthauptversammlung, geschlossener Marsch mit der Sektionsfahne nach dem Hotel Krone.
 13.00 Uhr ca. Gemeinsames Mittagessen im Hotel Krone.
 14.30 Uhr ca. Rangverkündung und Preisverteilung im Pistolen- und Revolverschiessen.
 Anschließend Pflege der Kameradschaft bis zur Abfahrt der Züge.

Traktanden der Herbsthauptversammlung in Verbindung zweier Vorträge.

Herr Oberstleutnant E. Knellwolf, Herisau, behandelt das Thema: „Was der Fourier Organisatorisches von der Truppe wissen muss.“ Kamerad Fourier Hans Künzler, St. Gallen, spricht über „den neuen Zeitgeist“.

1. Wahl der Stimmzähler.
2. Verlesen der Protokolle.
3. Bericht über die Delegiertenversammlung in Bern.
4. Wintertätigkeit.
5. Wahl von 5 Mitgliedern aus der Sektion in den Zentralvorstand.
6. Wahl des Zentralpräsidenten und der übrigen Chargen.
7. Vortrag von Kamerad Fourier Hans Künzler.
Abbruch der Verhandlungen.
8. Bestimmung des Ortes für die Jahreshauptversammlung.
9. Ersatzwahlen in den Vorstand.
10. Verschiedenes.
11. Vortrag von Herrn Oberstleutnant E. Knellwolf.
12. Allgemeine Umfrage.

Schiessplan für Pistole und Revolver.

1. *Uebungskehr*: Schusszahl im Maximum 5. Vom Kehrlauf auf Scheibe Kunst- oder Sektionsstich jederzeit gestattet. Keine Auszeichnungen, Doppel 50 Cts.

2. *Sektionsstich*: Scheibenbild: 1 Meter in 10 Kreise eingeteilt. Schusszahl 10. Einzeldoppel Fr. 1.—. Zuschlag: Resultate mit dem Ordonnanzrevolver geschossen 5 Punkte. Auszeichnung: 20% der Doppler erhalten die Anerkennungskarte. Zur Abgabe gelangen $\frac{1}{4}$ eingehender Ehrengaben.

3. *Kunststich*: = Zentralfahne. Scheibenbild: 1 Meter in 100 Kreise eingeteilt. Schusszahl 4 Doppel Fr. 2.—. Kein Nachdoppel. Zuschlag für Ordonnanzrevolver 15 Punkte total. Auszeichnung: 20% aller Doppler erhalten die Anerkennungskarte. Weiterhin gelangen zur Abgabe $\frac{3}{4}$ der verfügbaren Ehrengaben. Für den ersten Rang eine Ehrengabe im Werte von Fr. 25.—.

Bemerkungen: Der Ueberschuss der einbezahlten Doppel wird dem Zentralvorstande, als Fonds der Sektion Ostschweiz, für eine anzuschaffende Verbandsfahne zur Verfügung gestellt. Die Herren Offiziere und die Gradkameraden der näheren Umgebung von Weinfelden, werden dringend ersucht, zum Schiessen den Samstag benützen zu wollen. Kameraden aus andern Sektionen können am Schiessen ebenfalls teilnehmen, doch haben sie nur Anspruch auf die Anerkennungskarte.

Wir geben Ihnen das allgemeine Programm für Weinfelden heute schon bekannt, in der Meinung, dass ein Jeder den 4. und 5. November für unsere Veranstaltung reserviert. Nähere Mitteilungen ersehen Sie aus dem in den nächsten Tagen zum Versand kommenden Einladungszirkular. Der Vorstand.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Lindegger Josef, Münster (Luzern) Tel. 35

Vortrag und Pistolenschiessen vom 24. Sept. 33. 23 Kameraden besammelten sich morgens 9 Uhr beim Eichhof in Luzern, um per Tram und Fussmarsch das prächtig gelegene Kurhaus Hergiswald zu erreichen. Sonniges Wetter begünstigte die Veranstaltung, die in jeder Beziehung einen guten Verlauf nahm. In $\frac{3}{4}$ stündigem Vortrag referierte der technische Leiter der Sektion, Herr Hptm. Paul Kamm, Luzern, über das Thema „Was der Fourier Organisatorisches von der Truppe wissen muss.“ Unter Hinweis auf die „Organisation der Stäbe und Truppen“ orientierte er ausführlich über die Zusammensetzung der Kompagnien, Bataillone und Regimenter sowie der verschiedenen Trainformationen, über die Bestände an Pferde-, Wagen- und Küchenmaterial, den Standort des Fouriers in den Manövern usw. Er belegte seine Angaben durch praktische Beispiele aus dem soeben beendigten W. K. im Jura, wodurch er die sonst etwas trockene Materie überaus lebendig zu gestalten wusste. Die Teilnehmer werden die erhaltenen Winke beherzigt haben und im gegenwärtigen W. K. weitgehend zu Nutze ziehen.

Nach dem sehr guten, uns zu bescheidenem Preis abgegebenen Mittagessen im Kurhaus sammelte man sich in nächster Nähe zum friedlichen Pistolenschiesskampf. Mit Genugtuung darf vermerkt werden, dass die Leistungen seit dem letzten Schiessen erheblich besser geworden sind, keine Spitzenresultate, aber mit einer einzigen Ausnahme durchwegs gute bis sehr gute Durchschnittsresultate. Wir werden in Zukunft darauf bedacht sein, den schlechten Schützen noch mehr als bisher an die Hand zu gehen, damit auch sie befriedigende Leistungen herausbringen.

Beste Resultate: Hptm. Paul Kamm 89 P., Fourier Vogel Ludwig 87 P., Hübscher Franz 87 P., Künzli Emil 87 P., Hagenbüchli Martin 83 P., Unternährer Karl 81 P., Bächler Anton 79 P. M.H.

Adressänderungen bitte sofort dem Präsidenten melden.

Stamm jeden ersten Donnerstag des Monats abends, nächstmals den 5. Oktober (Hotel Mostrose I. Stod).

Sektion Zürich

Präs.: Fourier Windlinger H., Entlisbergstr. 40, Zürich 2, Tel. Privat 50.244, Büro 35.710

Verpflegungstaktische Uebung vom 9./10. September 1933 im Abschnitt Braunwald—Oberblegisee (Kt. Glarus)

„Bei jeder Witterung“! Diese auf dem Einladungszirkular in Klammern gesetzte Bemerkung erwies sich diesmal als unbedingt notwendig, sonst wäre die Zahl derer, die der in Strömen giessende Himmel von unserer Uebung am Samstag zu Hause zurückhielt, wohl

Der billigste Kaffee ist durchaus nicht immer der vortheilhafteste. Ueberschiffe, Inlandsfracht, Kosten für die Röstung, Zölle usw. belasten einen minderwertigen Kaffee genau so stark wie einen hervorragend guten Kaffee. Es wäre falsche Sparsamkeit, beim Kaffee nur auf den Preis zu sehen. Ob Sie wirklich billig kaufen, darüber entscheidet Preis und Qualität.

Kaffee Haag ist ein auserlesener Qualitätskaffee von immer gleichbleibender Güte. Hinzu kommt, dass er coffeinfrei und vollkommen unschädlich ist.

noch grösser geworden, ganz abgesehen von jenen, denen noch eine gewisse „Tour de Suisse“ etwas in den Beinen lag. So konnte unser A. A.-Obmann trotz der recht wässerigen Witterung einen stattlichen Trupp, darunter ausser den beiden Uebungsleitern noch drei weitere Offiziere, begrüessen und so setzten wir uns frohen Muts, nachdem auch unser „Gödel“ noch angerückt war, ins „Zügle“ das uns nach dreistündiger Fahrt im nass-schönen Linthtal absetzte. Gerne wurde auf den Fussmarsch nach Braunwald verzichtet und das Drahtseilbähnli benutzt, da der Aufstieg von da an noch weit genug war und unzählige Tropfen des kostbaren Nasses von oben sich mit unserem Scheweisse vermischte. Liessen wir uns auch durch das unfreundliche Wetter die gute Laune nicht nehmen, so war doch gewiss jeder froh, als man endlich in der schutzbietenden Skihütte Ortstock anlangte, wo bereits Kamerad Max Weber für gute Unterkunft gesorgt hatte. Nach einem währschaften Znacht, den sich jeder selber im Rucksack mitbrachte und einigen Tassen heissen Tee's (mit oder ohne Rhum) hatten wir uns wieder soweit gestärkt, dass wir, wieder im Trockenen, aufmerksam den Orientierungen der Uebungsleitung folgen konnten und uns die von Herrn Oblt. Q. M. W. Maurer gestellten Fragen getreulich notierten. Von der Bewältigung grosser komplizierter strategischer Aufgaben wurde von vornherein Umgang genommen, um dafür die für uns Fouriere ja viel wichtigeren Fragen der Verpflegungstaktik, speziell des Verpf.-Nachschubes in diesem Gebirge gründlich zu behandeln. Grosse Vor-Studien und -Arbeiten schienen jedoch diese Uebung nicht zu verlangen, denn kaum waren die letzten Worte dieser Orientierung verklungen, als auch schon in diversen Ecken der obligate Jass geschmettert wurde und verschiedene Gemüter ziemlich zu erhitzen schienen.

Mit der nicht gerade ermutigenden Aussicht auf das gleiche „mise“ Wetter für den folgenden Tag legten wir uns auf unsere Pritschen, um uns am Sonntag in aller Frühe wecken zu lassen. Eine angenehme Enttäuschung bereitete uns da das Wetter, das sich eines Bessern besonnen zu haben schien, und frisch auf zogen wir nach einem kräftigen Morgenimbiss los zur Bewältigung unserer Aufgaben. (Nicht zu vergessen seien auch die guten Schüblinge, die bald dem Hüttenwart als Geschenk zurückgelassen worden wären!) Als Vorhut der Hauptmacht, die unter Leitung von Oblt. Q. M. Maurer den Weg über den Kneugrat genommen hatte, traf ich schon um 9 Uhr am vorgesteckten Ziel, dem Oberblegisee, ein, während das supponierte Seitendetalement unter Führung von Lt. Q. M. Schindler, das einen Weg an den Felshängen der Eggstöcke rekognosziert hatte, erst um 12 Uhr mit der Schlussgruppe unserer Hauptmacht eintraf. Erst als wir wieder alle beisammen waren, beschäftigten sich einige mit dem Abkochen der Mittagssuppe, die in verdankenswerter Weise von der Fa. Maggi in Kempthal gespendet wurde, (zum Kochen der von der Fa. Lieb, Siegrist & Co. A.-G., Stein a/Rh. gespendeten Teigwaren reichte das Holz nicht mehr aus, auch nicht die von Kamerad Dürig mitgebrachten „Riesenscheite“ = Zahnstocher). Andere machten es sich in der herrlich scheinenden Sonne gemütlich und wieder andere betätigten sich als „Meister-Flaschen-Schützen“, bis die prima Suppe mit Wurst verzehrt werden konnte. Die an das Mittagmahl anschließende Uebungsbesprechung zeitigte nicht gerade Früchte von grossem Arbeitseifer der beteiligten Kameraden. Recht interessante Referate hielten bei dieser Gelegenheit die Herren Lt. Q. M. Max Brem über den „Gebirgsstrain-Dienst“, Lt. Q. M. Kriemler über „Verwundeten- und Kranken-Rückschub im Gebirge“, sowie unser Uebungsleiter, Hr. Oblt. Q. M. Maurer über „Die Verpflegung bei einer

Festungs-Art. Kp.“ Nach diesen Referaten erklärte Kamerad Oskar Maurer Schluss des offiziellen Teiles unserer Gebirgs-Verpflegungs-Uebung, indem er der technischen Leitung für ihre Arbeit sowie allen anderen Kameraden für ihre Mitarbeit und ihr Erscheinen seinen Dank im Namen des A. A. aussprach. Daraufhin wurde allgemein Aufbruch geblasen und einen einzig dastehenden „Eilmarsch“ nach dem einige hundert Meter tiefer liegenden Dörflein Luchsingen, dessen Resultat war, dass alle bis auf den Waffenrock schweissdurchränkt anlangten. Doch tat dies unserer guten Stimmung keinen Abbruch und wenn auch tagsüber nicht so stark mit dem Kopf gearbeitet wurde, so leisteten doch die Beine um so Grösseres, waren sie doch bei vielen der Kameraden noch zu einem Tänzlein mit einer holden Glarnerin fähig. Dem lieben „Gödel“ reichte es zwar nur zu einem „Bodenrutsch“, an dem allerdings die schwergelagelten Schuhe Schuld sein sollen. Die bei strömendem Regen stattfindende Heimfahrt sah die Mehrzahl in Jassgruppen aufgeteilt in lustiger Laune und bot nicht mehr viel Nennenswertes, nur dass es einem unserer Vorstandshäupter zur Heimkehr noch zu früh war und er sich den Genuss einer Näfelser-Chilbi nicht versagen konnte.

Mit dem Bewusstsein, wenn auch keine grossen fachtechnischen „Stricke“ zerrissen, dafür aber wieder ein schönes Stücklein unserer lieben Heimat gesehen und in Kameradenkreis einen schönen Tag verbracht zu haben, trennten wir uns im Bahnhof Zürich, jeder seinem häuslichen Herde zustrebend.

Hanns Metzger, Four. San. Kp. III/5

Winterprogramm. Wir beabsichtigen auch im kommenden Winter einige Skitouren durchzuführen. Einladungen dafür werden aus Ersparnisgründen nur an diejenigen Mitglieder gesandt, die sich beim Vorstand als Interessenten anmelden. Bei genügender Beteiligung erklärt sich Herr Lt. Schindler, unser Meisterfahrer, bereit, einen Kurs für Skiturmen abzuhalten, Anmeldungen nimmt der Obmann des A.A., Kamerad O. Maurer, Hofwiesenstr. 80, entgegen.

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Donnerstag abends 20 Uhr im Restaurant Du Pont „Burestübli“ und in Winterthur jeden Montag 18—19 Uhr im Restaurant Gotthard.

Adressänderungen, sowie Aenderungen in der Einteilung sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten zu melden.

Postcheck-Konto VIII 16663.

**Der Fourier
rüstet sich**

für den Ski-Winter rechtzeitig. Nehmen Sie Ihre Ski-Ausrüstung vor und wenn irgend was daran fehlt, wird das bei uns fachgemäss behoben!

Ein ganzes Bataillon

mit Ski ausrüsten — das wäre uns eine Leichtigkeit, denn wir halten ein grosses Lager und prüfen alle Fabrikate.

Sporthaus Uto AG., Zürich

Bahnhofplatz

Telephon 36.949

Leiter: J. Untersander, Verbandsmitglied

BUCHDRUCKEREI

E. NÄGELI & CO., ZÜRICH 5

PFINGSTWEIDSTRASSE 6

TELEPHON 39.372

Bei Vergebung Ihrer Sektionsdrucksachen bitten wir um Ihre Aufträge